© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Abteilung für Geologie

Obmann: Ronald Heißler – Stellvertreter: Claus Schubert
Kassier: Heinz Friedlein – Bibliothek: Almut Scholz
Mitglieder: 71

Im großen und ganzen verlief das Programm wie geplant. Insgesamt waren 10 Vorträge (690 Hörer) und 4 Exkursionen (180 Teilnehmer) im Angebot. Daneben hatte die Abteilung 8 Aufsichten bzw. Führungen im Museum bestritten (84 Interessenten). Daß hier einmal ganze 3 Männeken einem anderenmal 40 gegenüberstehen, hängt weder vom Wetter noch vom Thema ab. Zufällig kommen im Schnitt immer ca. 10–12 Leute. Interessant sind dabei die Einzelgespräche, bei denen sich Mitglieder werben lassen.

Januar: Auftakt bildete der Vortrag von Albert Günther. Anschaulich schilderte der Präparator der Uni Erlangen, wie man mit chemischen Mitteln schonend präparieren kann. Sehr ausführlich referierte er über moderne Abgußmethoden und den dazu nötigen Formenbau. Gerade für Museen, die sich Originale nicht um jeden Preis leisten können, ergibt sich darin eine gute Möglichkeit, wichtige Belegstücke trotzdem zu bekommen.

Februar: Höhepunkt des Jahres war die Eröffnung unserer Sonderausstellung „Fossilien des Jura" mit dem interessanten Einführungsvortrag über „Pathologische Ammoniten" von Priv. Doz. Dr. Helmut Keupp. Der Begriff „kranke Ammoniten" sagte dem Laien zunächst weniger. Vielfältige Beobachtungen, die auf breiter Basis nur möglich werden, wenn interessierte Sammler kranke Fossilien als solche erkennen und zur Bearbeitung der Wissenschaft zur Verfügung stellen, waren nötig, um zu den heute möglichen Aussagen zu kommen. Erstaunlich sind die Rückschlüsse, die sich aus der Art der „Erkrankung" auf die Lebensumstände ergeben.
Klaus Weiß war es gelungen, aus seiner eigenen Sammlung und von privaten Sammlern nur wirkliche Schaustücke von attraktiven Jurafossilien zusammen zu bekommen. Ohne weitere Hilfe erstellte er alle Erläuterungen, Illustrationen und Beschriftungen für die vielbeachtete Ausstellung. Auf das gute Echo in der Presse hin waren etliche echte Sammler gekommen, und man konnte öfter beobachten, wie die guten Stücke als Bestimmungsmuster genau betrachtet wurden. Er selbst hatte bei zusätzlichen Führungen über hundert Interessenten und Fachleute ins Haus gebracht und dabei ganz allgemein auf die NHG aufmerksam gemacht.

März: Die G1 ging nach München in die Bayerische Staatssammlung für Paläontologie und Historische Geologie. Dr. Torsten Steiger hatte sich in dankenswerter Weise bereit erklärt, nicht nur in den Schausammlungen zu führen, sondern er ermöglichte auch einige Blicke hinter die Kulissen des gesamten Instituts. Die nette Bewirtung mit Kaffee und Kuchen wird allen in angenehmer Erinnerung bleiben.
Dr. Gerd Tietz zeigte wieder einmal phantastische Bilder von einer längeren Amerika-Reise. „Als Geologe durch Nationalparks Canadas und der USA" schilderte er seine Eindrücke und lockerte den informativen Vortrag in seiner lebhaften Art erfreulich auf.

April: Die G2 nicht nur als reine Sammelexkursion über Äcker geplant, brachte einige schöne Fossilfunde, für die Mineralienfreunde aber eine herbe Enttäuschung. Es war unter keinen Umständen eine Besuchserlaubnis für die Grube Leonie, auch nicht für die Materialhalde, zu bekommen. Die Auswirkung unvernünftigen Verhaltens einiger sog. Sammler verspüren nun auch solche, die sich immer bemühten, keinerlei Schaden anzurichten.
Leider mußte der Vortrag „Natürliche Verwitterung.." ausfallen, weil Dr. Gerd Tietz noch auf einer Auslandsreise war. Freundlicherweise sprang Dr. Johannes Mehl von der Forschungsstelle Interdisziplinäre Paläontologie, Uni Erlangen, mit „Unsichtbare Strahlen erforschen die Urzeit" ein. Es ist wirklich erstaunlich, welche Möglichkeiten Röntgen-, UV- und Infrarot-Strahlen bei der Sichtbarmachung verborgener fossiler Lebensspuren nun bieten. Bedauerlich ist in diesem Zusammenhang nur, festzustellen, daß für ausgesprochene Fachvorträge relativ wenig Hörer kommen und so die Absicht, eine Fortbildung für interessierte Laien zu bieten, nicht zur Wirkung kommt.

Juni: Die G3 führte uns in die Meteoritenkrater Ries und Steinheimer Becken. Erfreulich war der Fortgang im Ausbau des Meteoriten-Museums in Sontheim. Dagegen mußten wir mit Bedauern feststellen, daß im und um das Ries herum viele klassische Aufschlüsse für immer verloren gegangen sind.

September: Wilhelm Schäfer wanderte „Entlang am Albtrauf (4)" und zeigte wieder schöne Bilder mit heimatkundlichen Motiven. Ende des Monats stellte uns Almut Scholz fossile Riffe von Gotland vor und zeigte uns dort mögliche Funde.

Oktober: Auch der herbstliche Versuch: „Sammelexkursion rund um den Hesselberg" (G4) war vom Wetter begünstigt, wenn auch die Morgennebel und die frühe Dämmerung etwas störten.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Während auf den Äckern z.T. recht hübsche Fossilien gefunden wurden, erwiesen sich die Aufschlüsse im Bereich der Scheitelhaltung des Main-Donau-Kanals als absolut steril. Dies war um so erstaunlicher, als einige unserer Mitglieder in den Wochen zuvor ganz hervorragende Funde gemacht hatten.

November: Herr Friedlein bemühte sich in seiner „Tessiner Geologie", ein bißchen in die Theorie der Deckensysteme und der Wurzelzonen einzuführen.

Dezember: Den Abschluß bildete ein naturhistorischer Bericht des Obmanns „Dänemark ist eine Reise wert (1) – Jütland". In Doppelprojektion wurden die Bereiche Watt – Strand – Düne in ihren Wechselbeziehungen vorgestellt. Geologische Phänomene wie Moler und Eiszeitlandschaften, sowie Natur- und Kulturdenkmäler wurden gezeigt.

Neues Konzept für das Museum

Eine Reihe von Besuchen in verschiedenen Museen brachte uns zur Überzeugung, daß wir auch unser Museum nach anderen Gesichtspunkten umgestalten sollten. Nachdem ein Umzug, wenn überhaupt, frühestens Mitte der 90er Jahre wahrscheinlich ist, lohnt es auch noch, im Luitpoldhaus die Ausstellungen zu verbessern. Mit dem Mut zur Lücke sollen die Ausstellungen für den Laien verständlicher gestaltet werden. Das Paläozoikum soll dabei zunächst unverändert bleiben. Die Trias wäre zu modifizieren und abzuschließen. Die Jurazeit dagegen soll zentraler Mittelpunkt im Museum werden. Die Erdneuzeit könnte ganz kurz behandelt werden und sollte vor allem die nachteiligen Veränderungen, die das Auftreten des Menschen in den ehemals intakten Ökosystemen gebracht hat, aufzeigen.

Grundprinzip sollte werden, daß wir davon ausgehen, was der aufmerksame Beobachter finden kann, wie man es erkennt und bestimmt und einordnet. In diesem Zusammenhang erscheint eine Trennung in systematische Belegsammlung und attraktive Schausammlung geeigneter als eine systematische Darbietung, wie wir es bisher versuchten. Bilder müssen auflockern und Texte ablösen.

Solche Überlegungen werden nun möglich, weil eine Reihe unserer Mitglieder aus ihren privaten Sammlungen geeignetes Material zur Verfügung stellt. So hat Klaus Weiß schon manch schönes Stück gebracht. Jürgen Schüssel präpariert noch an dem vollplastischen Ichthyosaurier, den uns Walter Scholz überlassen hat. Ralph Mücke hat uns nicht nur eine ganze Serie Ammoniten und Kieselhölzer zum Verschenken überlassen, die wir im Rahmen einer Art Tombola im Zusammenhang mit dem Tag der Offenen Türe umsetzen könnten, sondern auch richtige Museumsstücke, wie eine herrliche Schlaifhausener Dactylioceras-Bank, oder ein meterlanges Holz aus dem Lias; an einem Belemnitenschlachtfeld präpariert er noch. Einige attraktive Abgüsse steuerte Werner Kraus bei.

Claus Schubert hatte im Kanal bei der Schleuse Hilpoltstein ein Vorkommen größerer Pyritknollen und Hölzer entdeckt. Für das Museum konnten wir einen mehrere Zentner schweren Block bergen. Dabei waren wir beobachtet und über das Kennzeichen angezeigt worden. Die Kripo kam ins Haus und wollte wissen, was wir im Kanal zu suchen hätten. Die Beamten waren sehr nett, als ich ihnen erklären konnte, daß wir seit Jahren den Kanalbau auf geologische Besonderheiten hin beobachten und im Einverständnis mit der RMD-AG unterwegs waren.

In diesem Zusammenhang muß ich zu meinem Bedauern mitteilen, daß Claus Schubert, der sich sehr für das Museum Industriekultur engagiert, für uns nicht mehr die Zeit aufbringen kann, wie er es selbst gerne möchte. Ich danke ihm für seine jahrelange Mithilfe, die es ermöglichte, eine Reihe von Lackabzügen überhaupt zu machen. Ich bin sicher, wenn Claus über seinen Job im Liegenschaftsamt etwas erfährt, was uns interessiert, daß er uns, wie bisher, auf dem Laufenden hält.

Die Mitgliederversammlung entlastete Obleute und Kassier. Die Wahl bestätigte den Obmann und den Kassier; als Stellvertreter wurde Klaus Weiß gewählt.

Ralph Steiner hat in mühsamer Kleinarbeit das Gros unserer Mineralien nach ihrer Zusammengehörigkeit und ihrer Entstehungsgeschichte geordnet. So haben wir einen Überblick, was mehrfach vorhanden ist, und was noch fehlt. In Sonderausstellungen kann nun unter jeweils verschiedenen Gesichtspunkten das Material gezeigt werden, wobei auch hier mit Abbildungen aufgelockert werden müßte.

Der Präparationskurs unter den Fittichen von Klaus Weiß und Jürgen Schüssel ist recht gut angekommen. Wir hoffen, daß ein neuer Kurs für Anfänger dazukommt, und wir damit noch einige Helfer für die nächsten Jahre gewinnen können; denn leider sind einige unserer zuverlässigen Mitarbeiter, die jahrelang regelmäßig geholfen haben, aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage, tätig zu werden. Ich wünsche vor allem für Claus Calow, Karl-Georg Bauer und Rudolf Michaelis recht baldige Besserung, daß sie wenigstens wieder an den Veranstaltungen teilnehmen können.

Zum Schluß möchte ich mich bei allen, auch bei denen, die nicht namentlich genannt sind, recht herzlich für ihre Mithilfe bedanken und hoffen, daß die nächsten Jahre wieder etwas ruhiger im Vorstand werden, und ich persönlich wieder mehr Zeit für die eigene Abteilung habe.

Ronald Heißler

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: 1986

Autor(en)/Author(s): Heißler Ronald

Artikel/Article: Abteilung für Geologie 103-104